

zug : newsletter

Zuger Innovationspreis 2009



Die Firma WASCOSA AG aus Zug ist die diesjährige Gewinnerin des Zuger Innovationspreises 2009. Die Auszeichnung erfolgte am 4. November 2009 durch den Volkswirtschaftsdirektor Dr. Matthias Michel im Rahmen des Innovations- und Technologietages in Zug.

Der Zuger Innovationspreis richtet sich an Unternehmen, die innovative und zukunftssträchtige Projekte verwirklichen und damit Arbeitsplätze sichern oder neue schaffen. «Die Jurymitglieder konnten heuer 18 interessante Bewerbungen respektive Nominierungen eingehend beurteilen [...]», so Dr. Gianni Bomio, Sekretär der Jury. Die im Familienbesitz tätige Firma WASCOSA AG hat mit ihrem neuen Produkt, dem «WASCOSA flex freight system» fünf neue Arbeitsplätze geschaffen und 20 bestehende Arbeitsplätze gesichert und machte schliesslich das Rennen um den begehrten Innovationspreis 2009. Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel ist überzeugt: «Mit der Vergabe des diesjährigen Preises an eine Logistikfirma können wir darauf hinweisen,

dass dieser Cluster mit verschiedenen, weltweit agierenden Firmen für den Kanton Zug von grosser Bedeutung ist».

Die WASCOSA AG hat einen modular zusammensetzbaren Spezialgüterwagen, («WASCOSA flex freight system») entwickelt. Dank diesem innovativen System soll die langfristige Produktivität und Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Rollmaterials erhöht sowie der Einsatz der Güterwagen optimiert werden. Das Ziel des überaus interessanten Projektes war es, einen Güterwagen zu entwickeln, der ganzjährig für unterschiedliche Arten von Ladegütern (z.B. für Schrott, Müll, Zuckerrüben, Baustoffe, Holzschnitzel, usw.) eingesetzt werden kann und somit eine kontinuierlich hohe Beschäftigung und ebenso hohe Produktivität ermöglicht. Einer der grossen Vorteile besteht darin, dass auf saisonal bedingte Schwankungen jederzeit reagiert werden kann und gleichzeitig verhindert wird, dass Spezialgüterwagen ungenutzt abgestellt bleiben. Das «WASCOSA flex freight system» trägt wesentlich dazu bei, dass die Anzahl benötigter Güterwagen für verschiedenste Ladegüter massgeblich reduziert wird.

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Zug ist es essentiell, dass innovative Firmen neue Arbeitsplätze schaffen oder dass mit neuen Produkten und Dienstleistungen Arbeitsplätze erhalten bleiben. Das Potential der nachhaltigen Sicherung von Unternehmen, Produkten und Arbeitsplätzen tritt somit an erste Stelle. Aktive Unternehmerinnen und Unternehmer auf dem Wirtschaftsplatz Zug werden dabei von den Zuger Behörden unterstützt.

Agenda

Neujahrsapéro

Zuger Wirtschaftskammer
11. 01. 2010, 18.30 bis 21.00 Uhr

Neuunternehmerapéro

Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zug
18. 03. 2010

Tag der Zuger Wirtschaft 2010

Zuger Wirtschaftskammer
24. 03. 2010

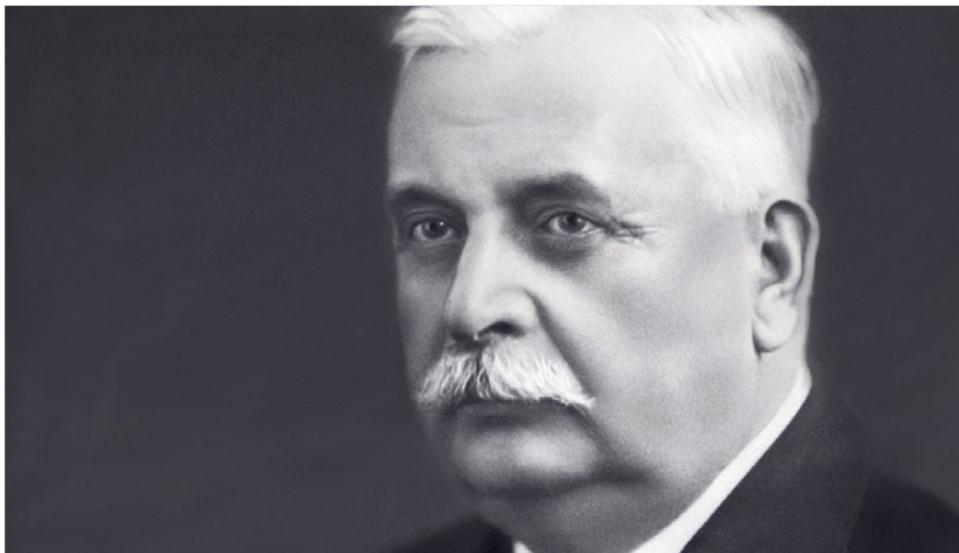
Gewinner des Zuger Innovationspreises von 1993 bis 2008

1993	Medical Research and Development AG, Rotkreuz
1994	Baukork AG, Steinhausen
1995	ESEC SA, Cham
1996	Wickart, Kleeb + Partner AG, Cham
1997	Schiller AG, Baar
1998	Axintermedia AG, Cham
1999	Vesifact AG, Baar
2000	Sidrag AG, Baar
2001	Partners Group, Zug
2002	Gebr. Baur AG, Baar
2003	Trumpf Maschinen AG, Baar
2004	Bibliotheca RFID Library Systems AG, Zug
2005	Bossard AG, Zug
2006	RVA Reststoffverwertung AG, Baar
2007	Global Supply Chain Finance AG, Zug
2008	Medela AG, Baar

www.zug.ch/innovationspreis

Neu im Kanton Zug

2



ESAB founder Oscar Kjellberg

Since July 2009, ESAB Europe AG, a world leading company in welding and advanced cutting products is located in Baar. The company with Swedish origins has a global market share of approximately 11 per cent and occupies a leading position in the majority of the world markets.

ESAB Europe AG, Baar:

A global company in the Canton of Zug

ESAB employs over 8700 people worldwide and has 29 production sites across Europe, North and South America, Russia, India, Asia and China. Welding consumables, welding equipment, metal cutting systems and welding automation systems constitute the four main product areas of the company. The products are mainly used in the automotive industry, for shipbuilding and offshore, pipelines, pipemills, power generation and civil construction.

History

The roots of the company go back to the year 1904 in Sweden, when Oscar Kjelberg developed the world's first coated welding stick electrode. With a hand written patent application he started his business. The name ESAB also derives from the Swedish and stands for Elektriska Svetsnings Aktiebolaget (Electric Welding Limited Company, AB for short).

Zug has a lot to offer

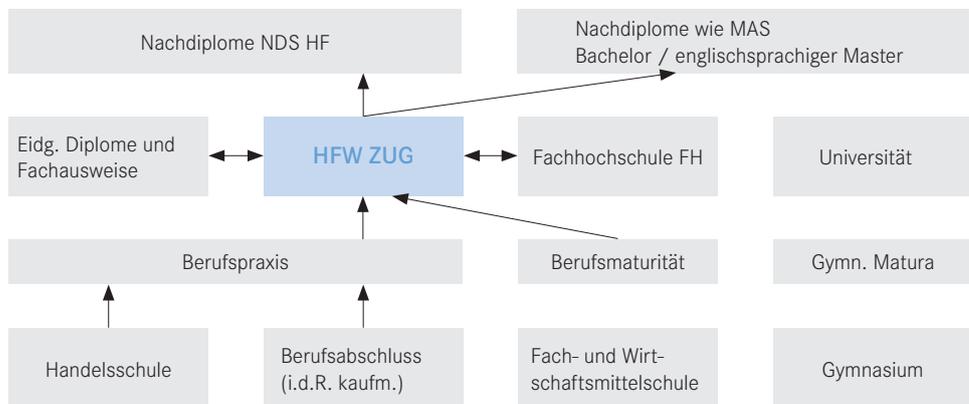
The main reason for moving to Switzerland was the centralization of the supply chain function, as the offices in Baar are the supply chain hub in Europe. But besides business reasons, there were many other factors leading to the choice of Zug. Peter Dodd, Managing Director of ESAB Europe in Baar explains: «It was decisive that Zug has a lot to offer. The standard of living is very high and there are a lot of international schools. For our employees with families, coming from the UK, the Czech Republic, Hungary, and Germany, this is a highly attractive place to live.»



Kontakt:

ESAB Europe AG
Neuhofstrasse 4
6340 Baar
Tel: 041 560 07 00

Wir stellen vor: Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW) Zug Neben dem Beruf praxisnah studieren



Die Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW) Zug bildet jedes Jahr rund 40 Praktiker in allen zentralen Bereichen der modernen Managementlehre aus, praxisbezogen und berufsbegleitend.

Ganzheitlicher Ansatz und Generalistenausbildung

Die HFW Zug ist Teil der Weiterbildungsabteilung des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug (KBZ), besteht seit 1992 und wird getragen vom Kanton Zug. Wir bilden berufsbegleitend Praktiker mit dem Ziel aus, dass sie selbstständig in einem betriebswirtschaftlichen Arbeitsfeld Fach- und Führungsverantwortung übernehmen können. Die HFW Zug profiliert sich darin, dass ihre Absolventinnen und Absolventen auch in schwierigen Zeiten gute Ergebnisse erzielen können. Daher wird besonderer Wert auf einen ganzheitlichen Ansatz, der Förderung von Leadership-Fähigkeiten und verantwortungsbewusstes Führungsverhalten gelegt. Wir bilden unsere Studierenden zudem intensiv in betriebswirtschaftlichen Instrumenten und Techniken aus, damit sie als Professionals den notwendigen Werkzeugkasten auch beherrschen.

Für wen eignet sich das Studium?

Das Studium an der HFW Zug richtet sich an Kaufleute, aber auch an Personen mit einem technischen, sozialen oder gesundheitsbezogenen Hintergrund, welche sich im Managementbereich neu ausrichten, weiterhin aber zu 70% bis 100% arbeiten möchten. Ideal ist das Studium für all jene, deren Arbeitgeber von ihnen mehr erwarten als vom Durchschnitt und die neue Kenntnisse auch direkt im Arbeitsleben anwenden wollen. Die Studierenden der HFW Zug kommen aus allen Branchen und Altersgruppen und repräsentieren in ihrer bisherigen Erfahrung die Vielfältigkeit des Wirtschaftsstandortes Zug. Bisherige Lernleistungen werden soweit möglich und sinnvoll anerkannt.

Kurzmeldung

ROi, das Wirtschaftsmagazin der Zentralschweiz

Das Wirtschaftsmagazin ROi ermöglicht zentralschweizer Unternehmerinnen und Unternehmern, ihr Firmenprofil sowie ihre innovativen Köpfe vorzustellen. Die Leserinnen und Leser erhalten die Möglichkeit, sich nicht nur über interessante Projekte zu informieren, sondern sich auch über die wirtschaftliche Lage ein Bild zu machen. Das Magazin erscheint einmal jährlich (letzte Ausgabe vom 10. November 2009), der Newsletter wöchentlich (immer montags) auf der Internetplattform www.ROi-online.ch.

Ihre Inputs und Anregungen richten sie bitte an folgende Kontaktadresse:

akomag
Kommunikation & Medienmanagement AG
Spichermatt 17, 6371 Stans
Telefon: 041 618 07 07
Telefax: 041 618 07 00
www.akomag.ch



André Haffner, Schulleiter HFW Zug

Welche Möglichkeiten bestehen nach dem Studium?

Nach der generalistischen Ausbildung in allen zentralen Bereichen einer modernen Managementausbildung spezialisieren sich viele Absolventinnen und Absolventen zum Beispiel via MAS-Studium an einer Fachhochschule. Per Start Frühjahr 2010 wird es zudem möglich sein, nach dem HFW-Studium ein international anerkanntes Master-Studium in englischer Sprache abzulegen. Dieses Angebot wird durch Partner ermöglicht und eignet sich auch für Personen mit einem Bachelor-Abschluss, welche im Raum Zürich/Zug einen englischsprachigen Master absolvieren wollen.

Wieso sollen Arbeitgeber im Raum Zug die HFW Zug berücksichtigen?

Die Vorteile für die Arbeitgeber sind eine nachhaltige Steigerung der betriebswirtschaftlichen Kompetenz ausgewählter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geringe Abwesenheit vom Arbeitsplatz, Sicherheit, dass das Studium auch an die Anforderungen des hoch dynamischen und internationalisierten Wirtschaftsraum Zug ausgerichtet ist.

Die HFW Zug ist eingegliedert in das Kaufmännische Bildungszentrum (KBZ), welches neben der HFW eine Vielzahl von spezifischen Kursen und Lehrgängen anbietet und laufend Wünsche der Wirtschaft aufnimmt und das Programm entsprechend anpasst. Das KBZ führt beispielsweise die grösste Sprachschule von Zug, wo neben Englisch oder Spanisch auf diversen Stufen selbstverständlich auch Russisch oder Französisch gelernt werden kann.

Ansprache, Daten für Informationsabende, weitere Informationen:

HFW Zug, Höhere Fachschule für Wirtschaft Zug, www.hfw-zug.ch
KBZ Kaufmännisches Bildungszentrum Zug www.kbz-zug.ch
André Haffner, Schulleiter
Aabachstrasse 7, 6300 Zug
andre.haffner@hfw-zug.ch
041 728 57 52

Gesamtangebot Sprach- und Kaderschule am KBZ: www.kbz-zug.ch
sowie urs.achermann@kbz-zug.ch
(Leiter Weiterbildung)

Veleras International GmbH

5



Dr. Rasad Praja, CEO der Veleras International GmbH

Die innovative Zuger High-Tech Firma Veleras International GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Forschung zu betreiben und diese im Umgang mit den täglichen Kundenbedürfnissen unmittelbar umzusetzen.

Seit 2001 ist CEO und Chefentwickler Dr. Prasad Raja in Hünenberg aktiv. Unter seiner und unter Wissenschaftler Professor Guevara Noubirs Führung bietet die Veleras International GmbH seinen Grosskunden Security-Lösungen an für die Absicherung von mobilen Geräten wie Firmenlaptops, Mobiltelefonen aber auch spezielle Anwendungen wie Barcodes. Noubir, heute Professor an der Northeastern University in Boston, blickt auf langjährige wissenschaftliche Erfahrung zurück und war unter anderem beteiligt an der Entwicklung der dritten Generation UMTS (Universal Mobile Telecommunication Systems) und der Optimierung von Internetprotokollen von Satellitenlinks.

Nebst dem Betrieb des hauseigenen IT-Entwicklungslabors zählt das Erbringen von Beratungs- und Engineeringleistungen für Firmenvernetzungen zu den Tätigkeitsbereichen der Firma. Auch für Lösungen in innovativen Technologien wie Fernsehen über das Internet (Streaming) oder

Mobile TV ist man in Hünenberg aktiv. Namhafte Unternehmen wie die Swisscom sowie das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VDS und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ewz zählen zu den Kunden der Veleras.

Wie CEO Dr. Prasad Raja ausführt, betreibt sein Unternehmen Innovation in Reinkultur: «Wir wollen wissenschaftliche Forschung betreiben und die Ergebnisse laufend und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und deren Bedürfnissen in der Praxis umsetzen. Durch den Einfluss der Kundenanforderungen, der state-of-the-art Technologien sowie der Forschungsergebnisse ist unsere Security-Lösung auf dem neusten technologischen Stand. Auch in Zukunft will die Veleras ihre Aktivitäten auf einem hohen Niveau weiterführen und ihr Kunden- sowie Investorennetz weiter ausbauen.»

Kontakt:

Veleras International GmbH
Rigistrasse 35
6331 Hünenberg
www.veleras.com
prasad@veleras.com

Wissen Sie, ...

... dass es in Cham ein Verteilzentrum für große Dateien gibt?

Der digitalen Welt sind heute fast keine Grenzen mehr gesetzt. Dementsprechend rasant sind die Entwicklungen in diesem Bereich. Alleine in der Schweiz werden pro Tag über 100 Millionen Emails verschickt. Ein Arbeitstag im Büro, eine Recherche, der eigene Firmenauftritt sind ohne Digitalisierung heute nicht mehr vorstellbar. Aber auch die grenzenlose Kommunikation wird in die Schranken gebeten, nämlich dann, wenn es um Kapazität geht. Die transportierbare Datenmenge ist beispielsweise beim Emailverkehr stark eingeschränkt. Ein Zuger Unternehmen, die RapidShare AG, hat dies 2006 erkannt und ist heute einer der weltweit grössten Datentransporteure für Unternehmen und Privatpersonen. Über die Website des Unternehmens lassen sich mit einem Klick selbst gigantische Datenmengen laden. Innert Sekunden wird ein persönlicher Link generiert, der via Email einfach an Dritte versendet werden kann. Der Empfänger erhält die Datenmenge ohne Beschränkung und kann diese weiterverwenden. Der Link lässt sich auch auf die eigene Firmenwebsite einbinden, so dass Unternehmen grosse Dateien bereitstellen können, ohne den eigenen Server zu belasten. Ein Thema, das für kleine und mittlere Unternehmen immer wichtiger wird. Ab Februar 2010 wird es für Geschäftskunden eine massgeschneiderte Lösung im B2B-Bereich geben.



Bobby Chang, COO von RapidShare, sieht seinen Service als Ergänzung zur digitalen Post: „Wir stellen sicher, dass der Kommunikationsfluss unserer Kunden nicht eingeschränkt wird, auch wenn die Dateien immer größer werden.“ Wie beim Postgeheimnis, erhält nur derjenige, der die Dateien gespeichert hat, den entsprechenden Link. Die Daten können von Aussen nicht gesucht oder abgerufen werden. Durch eine ausgeklügelte Kombination wird das Erraten der Links fast unmöglich gemacht und schützt die Daten somit vor unbefugtem Zugriff. In Cham sorgen 40 Mitarbeiter dafür, dass über drei Millionen Kunden gleichzeitig den Service von RapidShare nutzen können und alle rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Unvorstellbare zehn Petabyte (ein Petabyte entspricht einer Million Gigabyte) finden dabei auf den Servern des Unternehmens Platz. Gigantische Zahlen, die sich auch bei den Kunden widerspiegeln: Insgesamt versenden über 43 Millionen Kunden täglich ihre digitalen Nachrichten mit RapidShare, Tendenz stark steigend.

Kontakt:

RapidShare AG
Gewerbstrasse 6
6330 Cham
www.rapidshare.com

Impressum

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

Kontaktstelle Wirtschaft, Aabachstrasse 5, Postfach, CH-6301 Zug
Telefon +41 41 728 55 04, Telefax +41 41 728 55 09
economy@zug.ch, www.zug.ch/economy

Dezember 2009. Erscheint in digitaler Form

Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung GmbH, Silvio Ketterer

Fotos: Seite 1: Kontaktstelle Wirtschaft Zug, Seite 2: ESAB Europe AG, Seite 4: HFW Zug, Seite 5: Veleras International GmbH